

ZWISCHENWELT

LITERATUR / WIDERSTAND / EXIL

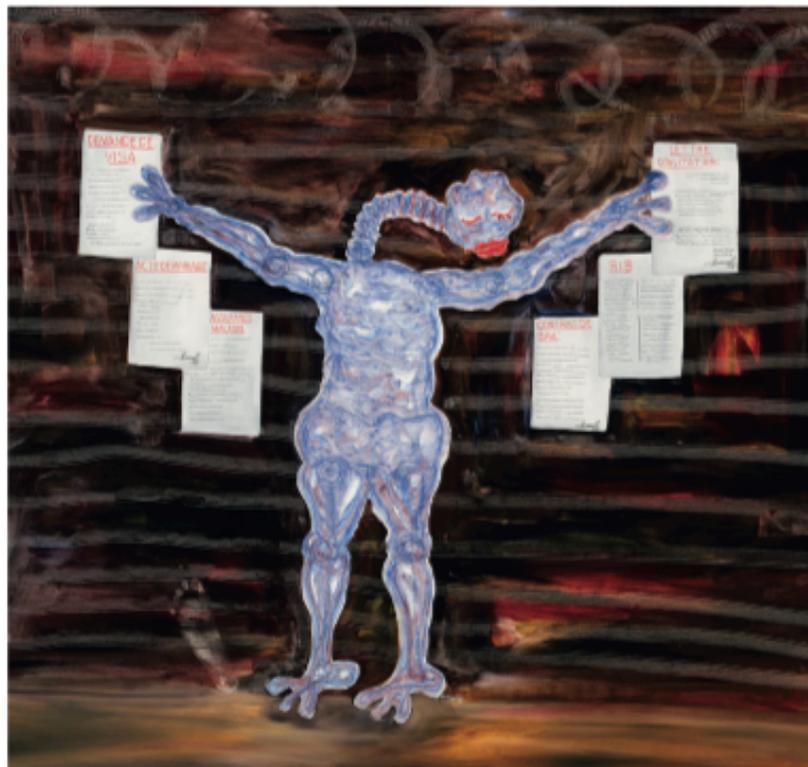
41. Jg.

Nr. 3, 2024

August 2024

Euro 18,-

SFr 21,-



Österreichische Post AG MZ 022 030485 M Theodor Kramer Gesellschaft J. Jägerstraße 2110 1200 Wien ISSN 1606-4321

DEMANDE DE VISA
NEUE TEXTE. REZENSIONEN

Nicht fürs Süße, nur fürs Scharfe / und fürs Bittere bin ich da, / schlag, ihr Leute, nicht die Harfe, / spiel die Ziehharmonika. Theodor Kramer

///ERSCHEINT DEMNÄCHST ///

ZWISCHENWELT Nr.3/2024 mit Beiträgen von —

Afamia Al-Dayaa, Paula Arnold-Kellner, Yevgeniy Breyger, Kholoud Charaf, Zehra Çirak, Ulrich Fischer, Elisabeth Frischauf, Geraldine Gutiérrez-Wienken, Mehrzad Hamzelo, Aftab Husain, Yuliia Iliukha, Uladzislaŭ Ivanoŭ, Sarita Jenamani, Oleksandr Kolessa, Lina Kostenko, Annett Krendlesberger, Amina Kurbanova, Sidse Laugesen, Bohdan Lepkyj, Famakan Magassa, Helene Maimann, Katharina Mordag-Stöbich, Nan Ren, Astrid Nischkauer, Georg Pichler, Gerhard Ruiss, Amos Rűf, Luis Javier Campuzano Piña, Nikolaus Scheibner, Wasyl Schtschurat, Bruno Schwebel, Robert Streibel, Regina Weber, Anna Weinkamer, Bernhard Wenzl, Martin Winter, Xidu Heshang, Yang Li, Hanna Yankuta, Zhu Jian

Titelblatt der ZW Nr.3/2024 —

"Demande de visa" (2023, Acrylic on canvas)
von Famakan Magassa

/// FAMAkan MAGASSA - BILDENDER KÜNSTLER ///

Famakan Magassa, 1997 geboren und aufgewachsen in Mali, erhielt 2018 seinen BFA am Conservatoire Arts et Metiers Multimedia Balla Fasséke Kouyaté in Bamako, Mali. 2019 stellte er zum ersten Mal aus: darunter Präsentationen im L'Institut- Français du Mali und in der Fondation La Maison de l'Artiste in Assinie, Elfenbeinküste.

In Mali wurden die Räume persönlicher Freiheit für ihn immer enger, die eigene Situation immer prekärer. In der Hauptstadt Bamako hat sich eine Militärjunta festgesetzt. In achtzig Prozent des Landes beanspruchen diverse marodierende radikal-islamische Dschihadisten die Macht.

Seine Werke waren in der Ausstellung "Hotel Sahara" im BETC, Paris, Frankreich, zu sehen. 2022 gab Magassa mit seiner Ausstellung SOIFS sein Debüt in den USA in der Albertz Benda Gallery, New York. 2023 wurde Magassa mit dem Norval Sovereign African ArtPrize ausgezeichnet.

2024 / 2025 lebt und arbeitet Magassa als Stipendiat "Artist in Exile" auf Einladung der Stadt Graz und der Kulturvermittlung Steiermark in Graz.

-> [Famakan Magassa](#)

Auszug aus einem **Porträt über Famakan Magassa** in [Sueddeutsche Zeitung](#):
"Bei einem Kulturfestival im Städtchen Segou, etwa 200 Kilometer nördlich am Nigerufer, wurde Famakan Magassa fündig. Er sah Männer in Frauenkleidern und vice versa, Erwachsene, die auf Holzpferdchen ritten oder mit bizarren Brillen und Hüten im Kreis tanzten. Die Koredugaw. Er hatte vorher noch nie von dieser Geheimgesellschaft der Bambara gehört. Noch mehr als das Spektakel faszinierte ihn ihre gesellschaftliche Funktion: 'Sie denken anders als die anderen und machen, was sie wollen. Diese unbegrenzte Freiheit des

Ausdrucks hat mich sofort angesprochen.' Dass die Koredugaw alle Konventionen des Alltags aufbrechen, sei nicht Selbstzweck. Nein, sagt Magassa, 'sie gebrauchen den Humor, um soziale Konflikte zu lösen. Ihr Ziel ist das friedliche Miteinander in der Gesellschaft'."

- Jonathan Fischer, in SZ -

/// VERANSTALTUNG - DEMANDE DE VISA ///

Montag, 19. August 2024, 19.00 h

evolutionsbibliothek im Wuk

WUK-Seiteneingang: Wilhelm-Exner-Gasse 7

1090 Wien

Präsentation aus der Zwischenwelt 3/2024

Lyrik-Kurzlesungen der Zwischenwelt-AutorInnen Kholoud Charaf, Mehrzad Hamzelo, Aftab Husain, Sarita Jenamani, Amina Kurbanova, Amos Rűf, Gerhard Ruiss, Nikolaus Scheibner und Robert Streibel.

Moderation - Astrid Nischkauer

Zu den Vortragenden ->

/// Veranstaltungen zum Theodor Kramer Preis mit Vladimir Vertlib ///

Freitag, 13. September 2024, 19.00 h

Feierliche Preisverleihung

Pfarrsaal Niederhollabrunn, Kirchenplatz 1, 2004 Niederhollabrunn

Begrűbung und Einleitung - Peter Roessler

Laudatio - Katherina Braschel

Im Anschluss Rede des Preisträgers Vladimir Vertlib

Musik - Quadrophonie Salzburg

-> Shuttle-Bus

Es gibt die Möglichkeit eines Bustransfers von Wien nach Niederhollabrunn

(Abfahrt/Ankunft Wien - Nachtbusstation am Schwedenplatz: Von der Rotenturmstraße kommend, rechts am Franz-Josefs-Kai)

Abfahrt nach Niederhollabrunn — um 17.00 h

Rückfahrt nach Wien — um 21.30 h

(Kostenbeitrag von 15 Euro, mit Bitte um Barzahlung im Bus)

Wir ersuchen um Anmeldung bis spätestens Montag, 2. September 2024 —
office[a]theodorkramer.at (Bitte im Betreff "Bus-Anmeldung" anführen)

/// Karl Müller im Gespräch mit Vladimir Vertlib ///

Dienstag, 17. September 2024, 19.00 h

Literaturhaus Salzburg, Strubergasse 23, 5020 Salzburg

Lesung und Gespräch mit dem Preisträger

/// Katherina Braschel im Gespräch mit Vladimir Vertlib ///

Dienstag, 5. November 2024, 19.00 h

Republikanischer Club - Neues Österreich Fischerstiege 1-7, 1010 Wien

Gespräch mit dem Preisträger

/// HINWEIS ///

Text von Vladimir Vertlib in Illustrierte Neue Welt (2/2024).

"Wer Israel als Apartheid-Staat bezeichnet, im Zionismus eine rassistische Ideologie sieht oder im Krieg der israelischen Armee gegen die Hamas im Gaza-Streifen einen Völkermord zu erkennen glaubt, wähnt sich auf Seiten der Humanität und des Völkerrechts und weist den Vorwurf des Antisemitismus oft empört von sich. (...)

Antifaschisten können ja grundsätzlich keine Antisemiten sein ... Sie fragen sich nicht, warum gerade ein kleiner Staat wie Israel, der von Flüchtlingen aus Europa und von Holocaust-Überlebenden gegründet und Millionen Verfolgte und vertriebene Juden aus arabischen Ländern und anderen Teilen der Welt aufgenommen hat, in bestimmten rechten, vor allem aber linken Milieus schon seit Jahrzehnten als Inbegriff westlicher Macht, Arroganz und Unterdrückung gilt und sowohl symbolisch als auch exemplarisch für den westlichen Imperialismus herhalten muss."

— aus dem Text "Mitgefühl" von Vladimir Vertlib, Juli 2024 —

**/// HINWEIS - PODCAST von
JUDITH KOHLENBERGER ///**

Folge #36 des PODCASTS "Aufnahmebereit" der Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin **Judith Kohlenberger**

"2 Jahre Krieg - Wie geht es ukrainischen Kindern und Jugendlichen in Österreich?"

Anlässlich 2 Jahre Krieg sprachen Judith Kohlenberger und Daniel Landau über Erfahrungen ukrainischer Kinder und Jugendlicher seit ihrer Flucht nach Österreich.

Daniel Landau vom Team der Stabsstelle Ukraine Flüchtlingskoordination ist in dieser Folge Gast der Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger, die seit 2021 den Podcast "Aufnahmebereit" betreibt.

Daniel Landau: "(...) jahrelange Überlegungen aus der Bildungspolitik doch auch andere Sprachen als Maturasprachen zugänglich zu machen - teilweise sogar - das ist bei Ukrainisch wohl nur eine Utopie - in dieser Sprache Maturafächer ablegen zu können, aber doch zumindest Ukrainisch auch als Zielsprache - eine der Fremdsprachen zu etablieren - das haben wir noch nicht und das wäre ein wichtiger Punkt. (...)"

/// HINWEIS ///

Europa-Journal mit Martin Pollack über "Kontaminierte Landschaften" Der Journalist, Schriftsteller und Übersetzer Martin Pollack (Theodor Kramer Preisträger 2019) im Gespräch mit Markus Müller-Schinwald, ö1

ö1: "Sie haben Slawistik studiert, Polnisch, waren in den letzten zwanzig Jahren sehr oft in der Ukraine, waren auch ein Vermittler ukrainischer Kultur bei uns. Sie haben sehr viel dort recherchiert und in einem Ihrer Bücher - auch in den 'Kontaminierten Landschaften' - zitieren Sie einen Gesprächspartner, einen Mann aus einem kleinen Dorf, der sagt: 'Wenn man irgendwo in der Erde zu stochern beginnt, kommen Knochen zum Vorschein, meist jüdische Knochen. Das ganze Land ist vergiftet von all den Leichen, die nie ein ordentliches Begräbnis bekommen haben, weil keiner mehr da war, um sie zu bestatten.' Sie plädieren in Ihren Büchern immer wieder dafür, man müsse Mahnmäler errichten für die Opfer. Man darf sie nicht vergessen. Wie geht es Ihnen heute damit, dass in der Ukraine am anderen Ende des Landes jetzt nicht die Massengräber aufgemacht und dokumentiert werden, sondern neue Massengräber entstehen?"

Martin Pollack: "Insofern glaub ich, dass es eben umso wichtiger ist, dass wir diese alten Geschichten erzählen. Ich bin nicht dafür, dass wir nur

zurückschauen - im Gegenteil; ich beschäftige mich sehr wohl auch mit der Gegenwart mit der Ukraine, mit Belarus, mit Polen, mit der Slowakei und es ist wichtig, dass wir die Geschichten erzählen - eben auch in Hinblick auf das, was Heute passiert; das ist ja das, was uns so trifft, was uns erschüttern soll. Dass wir offensichtlich nichts gelernt haben. Damals war der allgemeine Slogan: 'Nie wieder'. Das hat nicht sehr lang gehalten. Wir kennen das alle. Ich war als Journalist tätig in Jugoslawien während des Krieges.(...)"

-> Europa-Journal mit Martin Pollack

-> zum Buch von Martin Pollack "Kontaminierte Landschaften"

/// NEUERSCHEINUNGEN im VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT///



NEUERSCHEINUNGEN

Gefördert durch

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



 KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Theodor Kramer Gesellschaft

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien

office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

